

SO WEIT DAS AUGE REICHT

17.01. – 22.02.2025

Ausstellung im Kunstbunker Bochum

**31 Künstler:innen
Werke und Konzepte***

***aus den Bereichen Fotografie, Grafik,
Malerei, Mixed Media, Skulptur, Video
und Zeichnung**

1 | 26 | Ines Dickerhoff

Sturmtief

120 x 160 cm | Öl LW | 2015

Soweit das Auge reicht - Landschaft, die Klippe und das Meer am Horizont. Eine Sehnsuchtslandschaft? Die Weite und der Blick auf den Horizont befreien aus der Enge und Hektik des Alltags und erfüllen die Sehnsucht nach Freiheit und Ruhe. Dem aufmerksamen Betrachter erzählen die karge, einsame Landschaft, das diesige Licht und die Wolkenfetzen am Himmel aber auch von einer lebensfeindlichen Umwelt.

Neuschnee

80 x 40 cm | Öl LW | 2013

Eis und eine dünne Schicht Neuschnee verwandeln den Waldtümpel zu einer abstrakten Fläche. [...] Die vielfältigen gedeckten Farben und Formen des Wassers und der nur halb liegen gebliebene Schnee lassen innehalten. Die Vergänglichkeit des Augenblicks entfaltet seinen Charme trotz der offensichtlichen Kälte.

www.atelier-dickerhoff.de

2 | Gabriele Elger

Raumgitter

105 x 138 cm | Digitaldruck und Acrylmalerei auf grüner textilerter PVC-Folie | 2024

Dieses Bild „Raumgitter“ ist eine Kombination aus Digitaldruck und Acrylmalerei auf UV-aktiver textilerter, grüner PVC-Folie. (Leider in dieser Präsentation ohne UV- Licht.) Ursprung ist eine Acrylmalerei von 2017 in der Nachleuchtphase. Erst werden die Formen des Digitaldruckes ähnlich weitergeführt, verblassen dann aber mehr und mehr und verlieren sich in der Ferne.

www.atelier-gabriele-elger.de

3 | Barbara Tewes

Aufgewühlte Erde

85 x 150 cm | Eitempera + Kaffee auf Aquarellpapier | 2018

Das Entstehungsjahr des Bildes war geprägt durch einen ungewöhnlich heißen Sommer und eine langanhaltende Dürre. Unsere Lebensgrundlage Erde ist gleichzeitig auch Ressource für fossile Energieträger und Rohstoffe, die unseren Lebensstandard ausmachen. Klimawandel und extreme Wetterereignisse führen uns zunehmen die Folgen der Ausbeutung vor Augen.

www.barbaratewes.de

4 | Bettina Bülow-Böll

Strandbude

80 x 150 cm | Acryl, Seidenpapier auf LW | 2022

Das Bild war mir ein enger Begleiter durch eine persönliche Krise. Durch die beiden Kreise der Armlehnen in der Bildmitte wird der Blick in die unendliche Weite des Horizonts geleitet. Das ließ meinen Geist zur Ruhe kommen und unterstützte das Empfinden, dass es irgendwie „weiter“ gehen würde. (Das Bild ist unverkäuflich)

www.bbb-malerei.de

5 | Uta Hoffmann

Im Himmel, da reden sie über nichts anderes als das Meer ...

Öl-Tusche-Leinwand | 140 x 180 cm | 2024

.... darüber, wie wunderbar, – wunderschön es ist. Sie reden über den Sonnenuntergang, den sie gesehen haben. Sie reden darüber wie die Sonne blutrot wurde, bevor sie ins Meer eintauchte. Und sie reden darüber, wie sie spüren konnten, wie die Sonne ihre Kraft verlor und die Kühle vom Meer heraufzog. [aus: "Knockin' on Heavens' door", 1997, Gespräch übers Meer]

www.utahoffmann.de

6 | 31 | Johanna Sandau

Myvatn

Mischtechnik LW | 50 x 150 cm | 2024

Die Landschaftsbilder sind eine Art Sehnsucht, nach einer unbeschädigten und intakten Natur und Welt, in der wir uns erholen können. Ein intensives Naturerleben auf einem mehrtägigen Wander Trail durch das isländische Hochland hat mich, nach meiner Reise beim Malen inspiriert, wohl wissend, dass die Natur sehr verletzlich ist, wir mit jeder Reise einen Fußabdruck hinterlassen und eine Verantwortung für unsere Umwelt tragen.

www.johannasandau.com

7 | Doris Kirschner-Hamer

Beyond the square/ Jenseits des Quadrates

60 x 60 cm | Acryl auf LW | 2023

Der Titel: ‚Beyond the square‘ nimmt Bezug zu unserem menschlichen Wunsch auf, auch Dinge jenseits unseres Horizontes zu erkennen, zu erspüren oder zu erforschen. Im ungegenständlichen Informel beginnt die Bedeutung der Arbeit für uns mit unserer geistigen Abstraktion von der Fläche, Form und Farbe der Leinwand. Wir lassen uns ein auf das Gesehene, Erfasste oder Erspürte jenseits des vordergründigen Bildgrundes, sind quasi gezwungen, über den Tellerrand zu schauen, jenseits unseres Horizontes etwas zu entdecken, das uns persönlich mit dem Bild verbindet. [...]

<https://kuenstlerzeche.de/doris-kirschner-hamer/>

8 | Engels & Kraemer

Underwater Love

Video/TV | 2016/2024

This must be underwater love • The way I feel it slipping all over me • This must be underwater love • The way I feel it
O que que é esse amor, d'água • Deve sentir muito parecido a esse amor • This is it, underwater love • It is so deep, so beautifully liquid • Esse amor com paixão, ai • Esse amor com paixão, ai que coisa • After the rain comes sun • After the sun comes rain again • After the rain comes sun • After the sun comes rain again • After the rain comes sun • After the sun comes rain again (Song von Smoke City)

www.engelskraemer.de

9 | Inge Schönenberg

Von der Natur vorgesehen | Friedensfähig bleiben |

In die Zukunft mit Gehirnchip?

24 x 24 cm | Stickerei auf Batist | 2022

33,5 x 33 cm | Stickerei auf Batist | 2022/24

25,5 x 27 cm | Stickerei auf Batist | 2024

Gehirne besitzen einzigartige neuronale, identifizierbare Fingerabdrücke. Deren hoch komplexe Großhirnrinde dient dem gesunden und guten Leben. [...] Frieden schaffen und friedensfähig bleiben ist ein wichtiges Prinzip für zivilisiertes Leben. Er ist auch ein Ergebnis von Vernunft, ein Produkt unserer Großhirnrinde. Stets haben die Menschen davon geträumt, von der Natur gesetzte Schranken zu überwinden, z.B. durch Cyborgs. Transhumanisten streben eine Verschmelzung von Körper und Geist durch implantierte Computerchips an, um auf diese Weise normierte Maschinenmenschen - den Menschen 2.0 - zu kreieren. Für sie wäre die Neuschöpfung der Himmel auf Erden, lt. Stephen Hawking könnte KI das schlimmste Ereignis in der Geschichte unserer Zivilisation sein.

inge-schoenenberg@t-online.de

10 | Sabine Gille

Duell

70 x 100 cm | Acryl auf Leinwand | 2022

Hoch-Tief-Sitz

60 x 70 cm | Acryl auf Leinwand | 2022

Weite Sicht über die Umgebung, das ist häufig das Interesse des Jägers in einem Hochsitzes. Im Bild „**Duell**“ reicht der Blick vielleicht nur bis zum Konkurrenten im benachbarten Hochsitz, nicht das Wild scheint hier das Ziel der Aggression zu sein sondern eher der Mensch. [...] Der Zufall und die Aggressivität spiegeln sich im durch Schüttung entstandenen Farbauftrag wider [...]. Im Bild „**Hoch-Tief-Sitz**“ wird die weite Sicht zum Absurdum geführt. In diesem Ausguck kann man sich eher gemütlich für ein romantisches Stündchen in der Stille der Natur zurückziehen als auf Jagd gehen. [...] Es fasziniert mich immer wieder wie zufällige Strukturen mit den Formen und Farben eines Bildmotivs in Beziehung treten können.

www.galerie-sabine-gille.de

11 | Renato Liermann

Caspars Fenster I und II

50 x 64 cm, m. R. 60 x 80 cm | Tuschen und Acryl auf Büttenkarton | 2024

Permanent erreichen uns Bilder des Fernwehs, der Sehnsucht. Medial vermittelt, werden unsere Sehnsüchte reduziert, oft zur Frage der Selbstoptimierung. Ihre vermeintliche Erfüllung wird käuflich. Wie ist das, mit diesen postmodernen Augen in die Ferne zu schauen – durch das Fenster in den Bildern Caspar-David Friedrichs: Der ganzheitliche Blick zerfällt, wird fragmentiert. Es kommt zu Brüchen, ungeahnten Gegensätzen, dekonstruierten Sehnsuchtswelten und Farbräumen. [...]

www.renato-liermann.com

12 | Can Dogan / Twombols

James

20 x 40 x 20 cm | Mixed Media Sculpture | 2024

Dedicated to „James“ Diese Skulptur ist eine dynamische Verschmelzung von Bewegung und Struktur. Die Form windet sich spiralförmig nach oben, als ob sie einem unsichtbaren inneren Impuls folgen würde. Jede Kurve und Biegung scheint sorgfältig platziert, gleichzeitig jedoch frei und ungezwungen, was eine Balance zwischen Chaos und Ordnung erzeugt. [...] Diese Arbeit spricht von Wachstum und Veränderung – einer ständigen Metamorphose, die die Essenz der Form selbst herausfordert. Es ist eine physische Darstellung von Bewegung, eingefangen in einem Moment, der sowohl zeitlos als auch vergänglich wirkt.

www.twombols.de

13 | Babette Sponheuer

Empty heaven / Der leere Himmel

90 x 60 cm | Fotografie / Fotoprint | 2024

In einem kargen kleinen Zimmer scheint nur der Blick aus dem Fenster in den Himmel Ablenkung zu versprechen. Das erweist sich aber als trügerisch. Denn die Leere des Himmels spiegelt oft die eigenen inneren Zustände wider. Auf sich selbst zurückgeworfen kann sie, je nachdem, die eigene Einsamkeit aber auch den Raum für neue Ideen und Inspirationen bedeuten.

Who's afraid of the light?

90 x 60 cm | Fotografie / Fotoprint | 2024

„Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren“. André Gide, franz. Schriftsteller

www.babette-sponheuer.de

14 | Fee Bauroth

„Gewalt“ | „Heute sind wir frei“

40 x 60 cm (m.R. 50 x 70 cm) | Lichtbild digitalisiert auf Hahnemühlenspapier im German Etching Verfahren | 2024

Der Fokus bei dieser Bilderreihe liegt auf den Parallelen der aktuellen Geschehnisse in der Welt und unserer Geschichte, dem Zurückblicken in die Vergangenheit und dem Ziehen von Konsequenzen für das eigene Handeln im Hier und Jetzt. Dem Anprangern von Menschen, die nicht den Vorstellungen (Weltbild/Religion/Werte/Aussehen) entsprachen. Im Bild „Gewalt“ gipfelt dieser Konflikt im Sterben von über 60 Millionen Menschen, [...] Der Schriftzug wirkt wie aus der Zeitung ausgerissene Buchstaben. „Heute sind wir frei!“ ist der Titel des anderen Werkes, Bildmittelpunkt ist der Einbruch der Mauer und der Blick in die freie Landschaft (Sehnsuchtsort!). [...] Die Antwort auf die im Raum liegende Frage, was das für jeden Einzelnen bedeutet, sollte individuell beantwortet werden.

www.fotokunstbyfee.jimdofree

15 | Klaus Nixdorf

Neue Fassade

50 x 40 cm, gerahmt | Pigmentstift/Acryl | 2024

Grünt kommt

50 x 40 cm, gerahmt | Pigmentstift/Acryl | 2024

Die Intentionen zu beiden Arbeiten werden durch die Titel kommuniziert: Eine „Neue Fassade“ verändert nicht unbedingt die bestehenden Strukturen. Probleme werden häufig nicht gelöst, nur weitergetragen, überdeckt.

„Grün kommt“ soll eine Mitverantwortung für die durch den Klimawandel spürbaren und sichtbaren Veränderungen ansprechen.

16 | Leander Büsing

„Miracles“

24 x 30 cm | Collage in Objektrahmen | 2020

„Miracles“ entstand während des Lockdowns im Herbst 2020. Es erhebt das Warten zum Bildgegenstand. So harren die Bildfiguren gespannt aus. Vielleicht erwarten Sie ein Wunder? Doch nichts passiert...

„I can't“ | „Keep on falling in Love“

je 20 x 20 cm | Mischtechnik und Collage auf Karton | 2024

Die Bilderserie aus „I can't“ und „Keep on Falling in Love“ kombiniert auf mehreren Bildebenen zeichnerische, malerische und textliche Versatzstücke mit Collagelementen aus Bildbänden des frühen 20. Jahrhunderts. So entstehen Landschaften und Bildräume, die vom Bangen und Hoffen, vom Scheitern und Weitermachen erzählen.

www.leanderbuesing.de

17 | Klaus Pfeiffer

Away Q | Q

je 70 x 70 cm | Fotografie, gerahmt hinter Glas | 2019

Das fotografierte Gesicht nähert sich in Zeiten der unaufhörlich fließenden Bilder dem Verschwinden. Unzählige inszenierte „Schönheiten“ fallen durch die Maschen der Netzwerke, das strukturlos Glatte in den Algorithmus-Gesichtern nimmt die Auflösung, das Verschwinden vorweg. Klaus Pfeiffer nimmt in seiner Arbeitsweise die Geschwindigkeit auf, die hinter den Flutwellen der Bilder ihre Arbeit verrichtet. Er fotografiert analog, druckt, scannt, digitalisiert, schickt die Gesichter aus dem Computer in sein iPhone, spült sie durch unzählige Apps hin und her, schickt sie wieder in den Computer. Dann legt er die Hebel um, stemmt sich gegen den Strom der Bilder, wenn er glaubt etwas gefunden zu haben, [...]

www.klauspfeiffer.com

18 | Simone Neumann-Salva

The mother and her sun

70 x 50 cm / I invade your virtual world with hurt, 60 x 42 cm / Kitty fass! Oh nein, 60 x 42 cm / The baby commentary, ca 30 x 80 cm / Innen, ca 60 x 20 cm | Mixed Media Papier LW | 2024

Weit schauen kann ich nicht. Rheinmetall ist mir im Weg und die Freundin meiner Mutter, allein mit einem Schlaganfall. Die Knospen der Johannisbeere lenken mich auch ab. Es ist Winter. Herbst. Es ist Herbst, aber es fühlt sich an wie Winter. Also schaue ich weg. Nach innen, aber da ist es auch nicht schöner. Dort versammeln sich Nashörner und Katzen. Die einen sterben, die anderen sind zu groß. Ich bin mir unsicher, wen ich um Hilfe bitten soll. Da stehen einige Götter zur Auswahl in this Age of Strange Rites. Vor drei Jahren hätte ich sie noch bei Gwyneth Paltrow gekauft, die Götter, oder die Erlösung, Erleichterung, die Regeln und Rituale. Jetzt ist gerade wenig im Angebot. Besser cozy Romantasy lesen und gar nicht mehr schauen. Unpolitisches einigeln gegen Weltschmerz. Ich habe aber gar keine Stacheln, das ist das Problem. Ich kann das außen nicht draußen halten. Aber einen Horizont, den sehe ich nicht.

www.neumannsalva.de

echterhoff.ruhr

bochumer-kuenstlerbund.de

kunstbunker-bochum.de

 **STADT
BOCHUM**

19 | Anna Pocher

Collage No. 15

60 x 50 cm | Papiercollage | 2018

Die Berge sowie der Wald sind in der Geschichte der Menschheit mysteriöse Orte. Man ist fasziniert von der Schönheit, die Weite, die Kraft, die diese Natur uns vermittelt. Die Mythologie, die unendlichen Märchen und Sagen erzählen uns von mysteriösen Wesen, wie der Wildermann in dem Wald, oder der Mensch/Tier den in den Gletscher gesichtet worden ist. Sicher ist, dass der Natur gegenüber voll Respekt steht. In den Wäldern ruht man, in den Bergen läuft man, bis der Gipfel erreicht ist, manchmal eine Flagge, einen Stapel Steine, ein Schloss markieren das Ende der Reise, es gibt viel zu hören, sehen, riechen, zu träumen

www.annapocher-collagen.de

20 | Lisa Lyskava

Dystopia

100 x 2000 cm | Digital-Print auf Leinwand | 2024

Wir leben in einer Zeit der medialen Bildgewitter. [...] Bilder fließen ein in die ständig zunehmende Flut an Eindrücken des Alltags, die unsere Erfahrung der Welt zersplittern lassen. [...] Diese Überlegungen führten zur Fotocollage „DYSTOPIA“, die als Komposition von Bildern aus unserem „Kopf Kino“ die Fragmentierung unserer Wahrnehmung visualisiert. [...] „DYSTOPIA“ reflektiert die Dystopie einer Gesellschaft, in der die Überflutung mit Bildern und Informationen unsere Fähigkeit, tiefere Zusammenhänge zu erkennen, untergräbt. Die Collage wird so zu einem Spiegelbild der modernen Welt, die von schnellen, oft oberflächlichen Eindrücken geprägt ist – eine Einladung, über die Auswirkungen der Medienkultur auf unsere Wahrnehmung nachzudenken.

www.lisalyskava.com

21 | H. D. Gölzenleuchter

Menschen am Meer

70 x 70 cm | Öl auf LW | 2024

Menschen am Meer. Ihr Blick auf das Meer, über das Meer zum Horizont, ein ewiger Menschheitsblick. Einer aufs, ins Freie, vielleicht Befreiende, zu anderen Ufern. Einer voller Hoffnungen, Erwartungen, auch Ängste. Ihre Hoffnungen, Träume, Sehnsüchte usw. können die Betrachter des Bildes nur vermuten. Die „Menschen am Meer“, die über das Meer blicken, geben über ihren Gesichtsausdruck nichts preis, sie kehren uns den Rücken zu. So sind ihre Träume, Hoffnungen, Pläne, Nöte, Sehnsüchte nur zu vermuten. Mich wieder mal zu den Menschen am Meer gesellend, lass ich meine Gedanken, in melancholischer, auch hoffender Nachdenklichkeit, im Rhythmus des Meeres fließen. Ins Vergangene, ins Heute, ins Morgen.

www.hdgoelzenleuchter.de



KUNSTBUNKER
Baarestraße 68
44793 Bochum
kunstbunker-bochum.de
Samstag 14 bis 17 Uhr
Mittwoch 16 bis 19 Uhr
(und nach Vereinbarung)

22 | Ulli Ostgathe

Rost-Sterne

120 x 240 cm | C-Print auf LW | 2017

Eine blaugraue Blechtafel in einem Industriehafen. Im unteren Teil des Bildausschnitts ein angedeuteter dunkler horizontaler Streifen. [...] Eine weitläufige Landschaft bei Regen, in trübem, diffusem Licht? Keine Einzelheiten erkennbar, nur der atmosphärische Eindruck einer vielleicht norddeutschen Küstenlandschaft? In der oberen Bildhälfte Rostspuren: Kratzer, die vor langer Zeit die blaugraue Fläche aufgerissen haben und inzwischen angerostet sind. Und unzählige kleine rostige Flecken. Sterne? Abgeschossene Leuchtmunition? Silvesterraketen? Explodierende Granaten? Und die dunklen Kratzer: Spuren eines Angriffs? [...] Ist diese „Landschaft“ romantisch oder bedrohlich? Ist das Leben in unserer Zeit schön oder erschreckend? Ungewissheit, so weit das Auge reicht.

www.ulliostgathe.de

23 | Stefanie Scheifler

gesicherte Landschaft I

65 x 68 cm | Cyanotypie und Handstickerei auf Leinen, gequiltet | 2024

gesicherte Landschaft II

83 x 78 cm | Cyanotypie und Handstickerei auf Leinen, gequiltet | 2024

Die Werke sind Teil einer Serie von Wandbehängen, die der Frage nachgeht, wie behaglich das Überdauern manipulierter Landschaftserinnerungen sein kann. Dabei wird die Grenze zwischen Angstraum und Sehnsuchtsort ausgelotet.

24 | Ortrud Kabus

1. Lenzenfelsen 48 x 27 cm | Kaltnadelradierung | 2023

2. Höfats 25 x 15 cm | Kaltnadelradierung | 2022

3. Saalkogel 29,5 x 20 cm | Vernis mou u. Aquatinta | 2023

2 Alpenberge und Felsen am Donaudurchbruch der Schwäbischen Alb. Ich suche diese Landschaften auf, weil sie mir Eindrücke einer kaum vom Menschen beeinflussten Natur vermitteln, aber ich weiß, daß das nicht so ist. [...] In den Alpen begegne ich Freizeitanlagen und werde mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Dennoch vermitteln mir diese Landschaften ein Gefühl von der Kraft der Natur, die durch menschliche Eingriffe nicht beherrscht werden kann. Es ist mir eine Herausforderung, etwas von dem auf dem kleinen Format einer Grafik zu vermitteln. www.ortrud-kabus.de

25 | Helmut Meschonat

E39 | E41

50 x 60 cm | Computerbild, Digitaldruck auf Folie auf Forex / 1. von 5 Exemplaren | 2024

Eine sich wandelnde Welt prägt und inspiriert meine künstlerische Arbeit. Die von mir digital gestalteten Bildmotive werden zu Symbolen für die Ambivalenz unserer modernen Zivilisation und regen an, über die Rolle von Technologie und die Konsequenzen menschlichen Handelns zu reflektieren. Ich suche nach Horizonten – nicht in der Flucht, sondern im Hinterfragen.

www.helmut-meschonat.de



Stiftung der Sparkasse Bochum
zur Förderung von Kultur und Wissenschaft

27 | Tatiana Carneiro dos Reis

Zärtlich ist der Blick I + III

50 x 70 cm | Aquarell auf Papier | 2024

Wenn der Blick sich bis ins Unendlich erstreckt, über die Horizontlinie oder die Grenze des Sichtbaren hinaus und auf die Vorstellungskraft trifft, dann haben wir den poetischen, den lyrischen Blick. Dieser Blick ist zärtlich.

<https://tatiana-carneiro-dos-reis-1.jimdosite.com>

28 | Bernd Figgemeier

Blick in die Ferne (Grotte)

50 x 50 cm | Öl, Strukturmaterial, Leinen, Birkenrinde LW

Aus der Enge der Grotte, die zwar vor Unbill draußen schützt, aber auch abgesondert, eingesperrt sein und Dunkelheit bedeutet, geht der Blick ins Licht, über Meer und Himmel in die Ferne und Weite und damit auch Freiheit zu noch nicht sichtbaren, jedoch erhofften Sehnsuchtsorten.

bernd.figgemeier@web.de

29 | Werner Block

Grün

Dipthychon | Blei- und Farbstift auf Papier | 2024

Grün ist die Natur und die Hoffnung. Aber inzwischen sind die Zeiten leider so, dass man vieles schwarz sehen muss.

blockw@gmx.de

30 | 33 | Rüdiger Echterhoff

Dope für's Auge

80 x 120 | Fotografie | 2024

Hier spiegelt sich meine Sehnsucht nach dem Meer wider – ein Ort, der sowohl Faszination als auch das Gefühl des Nichts verkörpert. Diese Sehnsucht ist ein ständiger Begleiter, der mich durch die Veränderungen des Lebens führt. Inspiriert von der Nordsee, der „Karibik des Nordens“, erforsche ich die dynamischen Prozesse von Ebbe und Flut, die alles um uns herum in steter Transformation halten. Meine Werke sind ein Feuerwerk aus Farben und Formen, das die Sinne anregt und die Betrachter in einen Zustand der Hyperaktivität versetzt. Sie laden dazu ein, die Schönheit und Komplexität der Natur zu erleben und die ständige Veränderung als Teil unseres Daseins zu akzeptieren.

[instagram.com/r_u_d_y_e/](https://www.instagram.com/r_u_d_y_e/)

32 | Felix Freier

Verhaltene Sehnsucht

80 x 60 cm | Fotografie | Auflage 1/8 | 2024

„Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe so müd geworden, dass er nichts mehr hält. Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe und hinter tausend Stäben keine Welt. (...) Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein, geht durch der Glieder angespannte Stille – und hört im Herzen auf zu sein“ (Zitat: R. M. Rilke). Was in der Stille bleibt, ist die Sehnsucht nach einem Draußen.

Sofa und Mauer

80 x 60 cm | Fotografie | Auflage 2/8 | 2024

Manchmal reicht der Blick nicht weiter als bis an den Rand der Gegenwart – und wenn das auch mal nur die nächste Couch ist. Und dann ist dahinter schon Schluss.

www.felixfreier.de